



Foto: Deutsche Post DHL Group

Start frei für Elektrofahrzeuge für die Paketzustellung:
In der Anfangsphase werden in Köln 36, bis Ende des Jahres
weitere 30 StreetScooter eingesetzt.

Green Logistics – Teil der Unternehmens-DNA

Green Logistics ist quasi in der DNA der Logistik-Dienstleister fest verankert. Denn neben der stetigen weiteren Professionalisierung der Transportleistungen und Diversifizierung der komplexen Services entlang der gesamten Supply Chain spielt nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften eine zentrale Rolle. Das Einsparen von Energie- und Treibstoffkosten sowie alternative Antriebskonzepte für die Fahrzeuge rangieren dabei ganz oben.

Dreißig Prozent der globalen energiebezogenen Treibhausgasemissionen entstehen in der Transportkette, zu der auch die Logistik zählt; meldet die Deutsche Post DHL Group: „Durch unsere Aktivitäten als weltweit größter Logistik-Dienstleister stehen wir deshalb in einer besonderen Verantwortung, die negativen Auswirkungen unseres Geschäftes auf die Umwelt zu reduzieren“. Das konzernweite Umweltschutzprogramm GoGreen ist Ausdruck dieser Verantwortung. Der Schwerpunkt liege dabei in der Vermeidung, Reduktion und, wenn nötig, auch in der Kompensation von Treibhausgasemissionen. Dabei stünden an erster Stelle die CO₂-Emissionen, die für die Logistik in Summe den größten negativen Einfluss auf die Umwelt haben. 2008 hat DHL als erster Logistikanbieter weltweit ein messbares Klimaziel eingeführt: „Wir wollen die CO₂-Effizienz unserer eigenen Transportdienstleistungen bis zum Jahr 2020 um 30 Prozent gegenüber dem Wert von 2007 steigern.“

CO₂-freie Paket-Zustellung in Köln und Bochum

Die aktuellste Maßnahme in diesem Kontext ist der Einsatz von StreetScooter-Elektrofahrzeugen für die Paketzustellung. So werden in Köln bis Jahresende insgesamt 66 dieser Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

Dies hat am 8. September Jürgen Gerdes, der Konzernvorstand für das Brief- und Paketgeschäft der Deutsche Post DHL Group, zusammen mit NRW-Verkehrsminister Michael Groschek und der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker bekannt gegeben. „In Zeiten des boomenden E-Commerce wächst nicht nur die Zahl der Pakete, die wir zum Kunden bringen, sondern auch unsere Verantwortung gegenüber unserer Umwelt“, so Jürgen Gerdes. „Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst; deshalb starten wir jetzt die CO₂-freie Paketzustellung jetzt auch in Köln als größte Stadt Nordrhein-Westfalens.“ Durch die Umstellung der Paketzustellung auf rein elektrische Autos bis Ende 2016 werden in Köln jährlich fast 200 Tonnen CO₂ eingespart.

Auch in Bochum hat die Deutsche Post DHL im Juli dieses Jahres den Startschuss für die CO₂-freie Paketzustellung durch den umweltfreundlichen StreetScooter gegeben. Mittelfristig will die Deutsche Post DHL Group ihre gesamte Zustellflotte auf E-Fahrzeuge umstellen. Hierzu wird derzeit die Produktionskapazität im StreetScooter-Werk in Aachen erweitert, sodass ab 2017 rund 10.000 dieser Elektrofahrzeuge jährlich produziert werden können.



Green Logistics bei pfenning logistics

Als einem der großen Handelslogistiker Deutschlands kommt pfenning logistics im Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen eine besondere Verantwor-

tung zu. „Jeder Kilometer, den wir umweltfreundlich unterwegs sind, ist ein Plus für die Umweltbilanz unserer Kunden“, sagt Matthias Schadler, Geschäftsführer von pfenning logistics. „Konsequent umgesetzt, ist Green Logistics aber auch ein Effizienzgewinn für uns als Logistiker und letztlich für uns als Menschen.“

Bereits seit fünf Jahren folgt das Unternehmen bei Investitionsplanungen, in der Projektentwicklung und in der operativen Praxis einer eigenen Nachhaltigkeits-Verpflichtung, die alle Bereiche des Unternehmens umfasst und bis in die Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters reicht.

Mit der Planung und dem Bau von Logistikzentren wie dem multicube rhein-neckar setzt pfenning logistics europaweit Maßstäbe. Die 2012 in Betrieb genommene Multi User Anlage belegt seit der DGNB-Zertifizierung in 2013 durchgehend Platz 1 aller Industrieneubauten Europas, erhielt zunächst das Gold-Zertifikat mit einer Bestnote von 1,21 und 2015 das Platin-Zertifikat von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Bestnote 1,21 entspricht 93 Prozent aller erreichbaren Punkte. Das Objekt erzielte in den Kategorien ökologische Qualitätsbewertung und Prozessqualität jeweils einen Spitzenwert von 100 Prozent. 2013 wurde der multicube rhein-neckar mit dem 1. Deutschen Logistikimmobilien Award „logix“ ausgezeichnet.

Umweltwirksame Bündelungseffekte erzielen

„Es freut uns, mit Green Logistics-Konzepten Awards zu gewinnen“, sagt Schadler. „Mehr noch freut uns allerdings, Energiekosten zu sparen und durch innovative Standortkonzepte nachhaltig wirksame Bündelungseffekte für unsere Kunden erzielen zu können. Green Logistics ist Teil unserer DNA.“

Der „multicube rhein-neckar“ bietet auf einer Lagerfläche von 128.000 Quadratmetern Raum für eine 360-Grad-Logistik mit hohem Wertschöpfungspotenzial: Er ist in abgegrenzte Hallenmodule unterteilt und ermöglicht somit die Lagerung unterschiedlicher Produkt- und Handelssortimenten aus den Bereichen Chemie, Food, Pharma oder FMCG parallel unter einem Dach.

Das Dach der Anlage, ausgestattet mit Europas größter kristalliner Aufdach-Solaranlage, ist ein Solarkraftwerk: 33.000 Solarmodule auf 11 Hektar Dachfläche liefern eine Stromleistung von 8,1 Megawatt und sparen im Vergleich zu fossilen Brennstoffen 5.171 Tonnen CO₂ im Jahr. Dieses Volumen kann die Versorgung von bis zu 5.000 Haushalten sicherstellen.

Auch im Bereich Transport investiert pfenning logistics in Technologien, die eine umweltfreundliche Logistik ermöglichen. Mehr als 17 Millionen Euro sind innerhalb der vergangenen zwei Jahre in die Modernisierung des Fuhrparks geflossen, der aktuell aus 600 Fahrzeugen besteht. Rund 80 Prozent der Sattelzugmaschinen sind mit modernen Euro-VI-Motoren ausgestattet. Die Neufahrzeuge



Foto: pfenning logistics

„Die Bedeutung von Green Logistics in unserer Branche wächst mit jedem Tag. Einer der Wegbereiter von nachhaltigen Konzepten in der Logistik ist die Digitalisierung: Sie macht viele Wege kürzer, hilft, Lieferketten effizienter zu managen, spart Ressourcen und damit natürlich CO₂.“

Matthias Schadler,
Geschäftsführer
pfenning logistics



Foto: pfenning logistics

Das mehrfach preisgekrönte Logistikzentrum multicube Rhein-Neckar von pfenning logistics mit der größten kristallinen Aufdach-Solaranlage Europas setzt Maßstäbe für nachhaltige Industriebauten.

sind mit einem Telematiksystem ausgerüstet, mit dem sich die Einsatzplanung und Wirtschaftlichkeit der Flotte optimieren lässt. Alle bei pfenning logistics beschäftigten Berufskraftfahrer lernen in der pfenning Academy, ökonomisch zu fahren.

Dem Familienunternehmen in dritter Generation liegt die Erhaltung der Umwelt besonders am Herzen. So ist bei pfenning logistics die freiwillige Umweltmanagement Zertifizierung nach ISO 14001 ein fester Bestandteil der Green Logistics-Philosophie.

„Im Idealfall kommen die Retouren CO₂-neutral zurück“

„Wer Green Logistics zum Bestandteil seiner Unternehmensphilosophie macht, erntet dafür nicht nur Anerkennung, sondern kommt auch zu besseren, häufig sehr innovativen Lösungen“, erläutert Schadler mit Blick auf wachsende Retourenquoten im Online-Handel. „Man muss die Supply Chain vom Ende her denken, um zu wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Lösungen in der Reverse Logistik zu kommen.“

Mit integrierten Konzepten berücksichtigt pfenning logistics für seine marktbekanntesten Handels-



Foto: Dachser

Im europäischen Stückgutnetzwerk von Dachser minimieren hohe Auslastungsgrade und konsequent gebündelte Warenströme die Belastung an CO₂ und Feinstaub.